

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Dr. Henrik Scheller und Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/11477>



Darum geht's...

Zahlreiche Kommunen stehen nicht nur angesichts weitreichender demographischer Veränderungen wie Wachstum, Schrumpfung und/oder Migration vor einem tiefgreifenden Wandel ihrer Infrastruktur und ihrer Aufgabenwahrnehmung. Auch die Auswirkungen gesellschaftlicher, technologischer und ökologischer Veränderungen haben Einfluss auf die bedarfsgerechte Ausgestaltung der kommunalen Infrastruktur. Nicht nur die technischen, sondern auch die sozialen Infrastrukturen müssen daher vorausschauend gestaltet werden. Die vermeintlich alternativlose Schließung von Schulen, Jugendfreizeitstätten, Schwimmbädern, freiwilligen Feuerwehren, Krankenhäusern oder weiteren Einrichtungen kann nicht die einzige Antwort auf Rückgang, Alterung oder Migration der Bevölkerung sein. Kommunalpolitik und Verwaltung sind vielmehr im Verbund mit Zivilgesellschaft, regionaler Wirtschaft und Nachbargemeinden gefordert, Alternativen für die gesellschaftliche und infrastrukturelle „Transformation“ zu organisieren – ein Schlagwort, das zunehmend die Debatten beherrscht. Für die aktive Gestaltung dieses Wandels reichen die bislang bekannten Optimierungs- oder Modernisierungsansätze nicht mehr aus. Erforderlich sind vielmehr strategisch ausgerichtete Maßnahmen und Prozesse, die über die Anpassung bestehender Systeme hinausgehen. Gefragt sind dabei insbesondere auch neue institutionelle Arrangements sowie die Fähigkeiten von Akteuren, Neuerungen zu entwickeln und Veränderungsprozesse voranzutreiben und umzusetzen. Im Seminar sollen daher auch anhand von Praxisbeispielen spezifische Herausforderungen in und Handlungsoptionen für ausgewählte Infrastrukturbereiche vorgestellt und erörtert werden.

Zielgruppen

→ Seminar für Oberbürgermeister, Bürgermeister und Dezernenten sowie weitere Führungs- und Fachkräfte aus Stabsstellen und den Bereichen Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen, Gesundheit, Bildung, Soziales, Kultur, Finanzen, Controlling, aus kommunalen Versorgungsbetrieben und kommunalen Unternehmen und für Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Kommunale Transformation

Ein innovativer Lösungsansatz auch für den
Wandel sozialer Infrastrukturen?

25. -26. Juni 2018
Berlin

Montag 25. Juni 2018

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Dr. Henrik Scheller und Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Ausgangslage

Zum Einstieg in das Seminarthema wird dargestellt, welche Auswirkungen die Veränderung demografischer, gesellschaftlicher, ökonomischer, finanzieller und technologischer Rahmenbedingungen auf ausgewählte Bereiche kommunaler Infrastruktur hat. Dabei soll u. a. diskutiert werden, wie sich das Nutzerverhalten quantitativ und qualitativ ändert, welche der im Seminar diskutierten Bereiche stark betroffen sind, wo die üblichen Anpassungen nicht mehr ausreichen, welche Möglichkeiten sich aus technologischen Entwicklungen für die Gestaltung einer bedarfsgerechten kommunalen Infrastruktur ergeben.

10.45 Kommunale Infrastrukturen unter Veränderungsdruck: Auslöser und Handlungserfordernisse

→ Stefanie Degreif, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Ressourcen und Mobilität, Öko-Institut e.V., Darmstadt

12.00 Von der Anpassung zur Transformation kommunaler Infrastrukturen - Potenziale und Illusionen

→ Dr. Jens Libbe, Difu, Berlin

13.15 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Praxisbeispiel: Bildung in der Wissensgesellschaft

Insbesondere die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die Gewährleistung der Ganztagsbetreuung und die Einführung neuer Lernmethoden werden die Schule als Lernort und Lebensraum stark verändern. Schulen, Schulträger, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sind daher gemeinsam gefordert, in enger Kooperation Lösungsansätze für die Positionierung der Schulen in der Wissenschaftsgesellschaft zu entwickeln. Eine Möglichkeit dazu bieten Reallabore.

14.15 Schulen als Lern und Lebensraum im Quartier

→ Charlotte Eller und Dr. Thorsten Erl, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Reallabor STADT-RAUM-BILDUNG, Städtebau-Institut, Universität Stuttgart, Stuttgart

Erfahrungsaustausch

15.30 Übergang ins World-Café

Im Rahmen des interaktiv angelegten World-Cafés haben die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer Gelegenheit, ausgewählte Aspekte des Seminarthemas vertiefend zu erörtern und Erfahrungen auszutauschen.

15.45 Erfahrungsaustausch im Rahmen eines World-Cafés über kommunale Aktivitäten zur Sicherstellung anforderungsgerechter Infrastrukturen

- Tisch 1: Akteure und Akteurskonstellationen
- Tisch 2: Planung und Organisation
- Tisch 3: Finanzierungsmodelle

16.45 Präsentation der Ergebnisse des World-Cafés im Foyer

17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag 26. Juni 2018

09.00 Begrüßung, Rückblick und Ausblick

→ Dr. Henrik Scheller und Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Weitere Praxisbeispiele zu ausgewählten kommunalen Infrastrukturbereichen

Von den Veränderungen vor allem gesellschaftlicher, demografischer, technologischer und ökonomischer Rahmenbedingungen werden auch die Bereiche Kultur und Gesundheit stark tangiert. Das Nutzerverhalten verändert sich und der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten hat Auswirkungen auf den Zugang zu den Nutzergruppen und die Gestaltung der Angebote. Wie Städte und Kreise diese Entwicklung gestalten können, wird an zwei Beispielen verdeutlicht. Abgerundet werden die Praxisbeispiele um ein herausragendes Beispiel interkommunaler Kooperation zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Infrastruktur.

09.15 Kulturpolitik als strategische Stadtpolitik

→ Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Stadt Leipzig

10.30 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

11.00 Gesundheit als Element der Daseinsvorsorge

→ Monika Firsching, Leiterin, Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Landkreis Reutlingen

12.15 „Territoriale“ Transformation: Das Beispiel Oberzent

→ Christian Kehrer, Stabsstelle, Projektleitung „Freiwillige Fusion“, Stadt Oberzent

Ausblick

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden zum Abschluss des Seminars wesentliche Erkenntnisse der Veranstaltung herausgearbeitet und dabei zu klären versucht, ob und unter welchen Voraussetzungen der eher bei technischen Infrastrukturen zu Anwendung kommende Transformationsbegriff auch auf die Weiterentwicklung sozialer Infrastrukturen übertragbar ist.

13.30 Seminarabschluss

14.00 Get-together und Mittagsimbiss

15.00 Ende der Veranstaltung